



Halle im Jahr 1784 mit dem alten Kirchhof

EINFÜHRUNG

Willkommen

HalleWestfalen hat viel Schönes und Interessantes zu bieten. Wussten Sie, dass am Rande des Teutoburger Waldes verwunschene Begräbnisse und ein kleines Mausoleum zu entdecken sind? Vom Wanderparkplatz oben am Grünen Weg sind Sie in wenigen Minuten dort...

Einführung

Die Waldbegräbnisse am Lotteberg sind einzigartig in Westfalen. Sie erzählen von den Menschen, die hier lebten und von den großen Themen ihrer Zeit. Angelegt wurden die kleinen Privatfriedhöfe vor mehr als 200 Jahren. Nehmen Sie sich etwas Zeit. Erfahren Sie mehr. Entdecken Sie selbst.

Das Friedhofselend um 1800
Jahrhunderte lang hatten die Haller ihre Toten auf dem Kirchplatz bestattet. Um 1750 stiegen die Bevölkerungs-

zahlen in Preußen merklich. Der „Leichenhof“ war bald überfüllt. Die hygienischen Verhältnisse wurden unerträglich.

Doch gegen einen modernen Friedhof außerhalb der Stadt sträubten sich die Haller bis 1828 erfolgreich: zu groß war die „Anhänglichkeit“ an den alten Kirchhof.

Die Waldbegräbnisse – Ausdruck bürgerlichen Denkens

Allein einige wohlhabende Haller Bürger kauften Land weit draußen am Berghang und richteten dort private Friedhöfe ein. Die Grabmale spiegeln ihr Denken und Fühlen wider – zwischen nüchterner Aufklärung und zarter Romantik. Gottesnähe war ihrem Verständnis nach in freier Natur zu finden. Besonders berührend sind die Inschriften, die von Liebe und Schmerz jener Menschen erzählen und von ihrer Hoffnung auf Unsterblichkeit.

Anfahrt



Die Übersichtstafel steht bei: N 52.03.678 - E 008.22.478

Mehr Informationen finden Sie unter:

www.hallewestfalen.de



www.haller-zeitraeume.de



Herausgeberin:

Stadt HalleWestfalen
Ravensberger Straße 1, 33790 Halle (Westf.)
Telefon: 05201 183-0, Telefax: 05201 183-105
info@hallewestfalen.de, www.hallewestfalen.de

Konzept, Text und Koordination: Katja Kosubek
Ehrenamtliche Mitarbeit: W. Kosubek, M. Wiegand
in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt HalleWestfalen
Gestaltung: Waltraud Brenneke, Visuelle Gestaltung

Stand: Mai 2015



Flyer

GESCHICHTSPFAD

Waldbegräbnisse



1a Familie Potthoff



Ein Mausoleum – oder eine Kapelle? – ließ der Kaufmann Potthoff seiner jungen Ehefrau bauen. Sie starb 1828 an Schwindsucht, einer der damals häufigsten Todesursachen.

1b Familie Potthoff



Im Felde liegt das Begräbnis der Bäcker- und Konditormeister Potthoff. Es wird bis heute von der Familie genutzt.

2 Familie Klostermann



Mitglieder der Familien Klostermann und Japing waren als Baurat, Jurist oder Arzt angesehene Haller Persönlichkeiten.

3 Familie Schultz



Friedrich Schultz kam als Beamter von Wesel nach Halle. Versetzungen sollten der Korruption vorbeugen. Das Symbol auf dem Grabmonument ist ein *Freimaurer-Bijou*.

4 Familie Buddeberg



Die Buddebergs waren aufgeklärte Bildungsbürger. Ihr Freund Dunker erhielt 1827 eine Grabpyramide, darauf ein Zitat des Schriftstellers Jean Paul – beides galt damals als sehr modern.

5 Familie Vogelsang



Die Beamtenfamilie Vogelsang gab nur ein Gastspiel in Halle – es blieb allein ihr Grabmonument. Auf dem Obelisk stand ein lebensgroßer Engel, der gen Himmel wies.

6a Familie Wilmanns



Die Frau des Bürgermeisters Wilmanns war die erste, die 1811 ein Grab am Lotteberg erhielt und nicht auf dem überfüllten Kirchplatz. Halle war damals von Napoleons Truppen besetzt.

6b Der „offene Bereich“



Geheimnisse birgt der offene Bereich. Hier finden sich Grabmale weiterer Haller Bürgermeister und Beamter. Manche waren wohl zunächst in der St. Johanniskirche bestattet.

7 Familie Wethöner



Das jüngste Waldbegräbnis wurde 1938 von Familie Wethöner angelegt, die auf dem nahen Berghof lebte. Tochter Hanneliese war Ärztin. Sie fand hier 1995 ihre letzte Ruhe.

GESCHICHTSPFAD *Waldbegräbnisse*



Lesepult